

## Person-zentrierte Pflege nach Tom Kitwood

Tom Kitwood war ein englischer Sozialpsychologe und Psychogerontologe. Er wurde 1937 geboren und starb 1998. Kitwood entwickelte als Reaktion auf eine von den Naturwissenschaften und der Medizin geprägten Sozialpsychologie und Pflegekultur eine neue Theorie zum Umgang mit dementen Menschen auf der Basis des person-zentrierten Ansatzes.

Der person-zentrierte Ansatz stellt die Person, das Subjekt selbst, und nicht die Erkrankung in den Mittelpunkt aller Betrachtungen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das Personsein von Menschen mit einer Demenzerkrankung zu erhalten und zu fördern. Dabei wird der zugrundeliegende Personenbegriff umfassend definiert. Neben der Kognition beinhaltet er Gefühle, Handlung, Zugehörigkeit, Bindungen an andere Personen und Identität. Menschen, die über diese Empfindungszustände in einem ausreichenden Mass verfügen, können sich trotz einer demenziellen Erkrankung relativ wohlfühlen.

Menschen mit einer demenziellen Erkrankung sind mit dem Fortschreiten des demenziellen Prozesses immer weniger in der Lage, ihr Personsein aufrechtzuerhalten. Damit das Personsein im Verlauf der Demenzerkrankung nicht auseinanderfällt, benötigen diese Menschen Begleitpersonen, die fähig und bereit sind, ihr Personsein anzuerkennen. Zum Personsein gehören die folgenden vier globalen Empfindungszustände:

1. Das Gefühl, etwas wert zu sein
2. Das Gefühl, etwas tun, etwas bewirken zu können
3. Das Gefühl, Kontakt zu anderen Menschen zu haben, dazuzugehören
4. Das Gefühl von Sicherheit, Urvertrauen und Hoffnung

Gute Demenzpflege beinhaltet nach Kitwood einen Prozess, der die Wiederherstellung personaler Funktionen unterstützt und dabei grundlegende Bedürfnisse wie Halt und Trost, Nähe und Geborgenheit sowie soziale Verbundenheit stärkt und Beschäftigung und Identitätsarbeit ermöglicht. Unter die demenzspezifischen Bedürfnisse fasst er eine Gruppe von Bedürfnissen, die sich nicht klar voneinander trennen lassen, zum Beispiel die Bedürfnisse nach Liebe, Trost, Sicherheit, Einbeziehung, Beschäftigung und Identität. Diese Bedürfnisse sind unterschiedlich stark ausgeprägt, ihre Befriedigung ermöglicht es dem demenziell veränderten Menschen, sich als Person wahrzunehmen und positive Gefühle (sich wertvoll und geschätzt zu fühlen) zu erleben. Pflegequalität in der Betreuung von Menschen mit Demenz hängt primär von der Qualität der Pflegebeziehung und der Interaktionsfähigkeit des Pflegepersonals ab.